

Schulangst und Schulphobie. Wege zum Verständnis und zur Bewältigung. Hilfen für Eltern und Lehrer. Von Hans Hopf. Verlag Brandes & Ansel. Frankfurt am Main 2014, 209 S., EUR 19,90 *DZI-E-0920*
Angststörungen sind bei Kindern und Jugendlichen die am häufigsten vorkommenden seelischen Störungen. Um diesem Problem punktuell auf den Grund zu gehen, thematisiert der Autor die durch äußere Anlässe wie beispielsweise Leistungsdruck oder Mobbing ausgelöste Schulangst und die zunächst eher unmotiviert erscheinenden Schulphobie, die anhand eines Fallbeispiels veranschaulicht wird. Nach einem Blick auf die durch körperliche Bestrafungen geprägte Vergangenheit der Institution Schule erklärt er aus der Sicht eines Lehrers und Kinderpsychoanalytikers verschiedenen Varianten der Schulangst (Schuldangst, Schamangst, Prüfungsangst, Trennungsangst). Außerdem erläutert er psychologische Phänomene wie positive und negative Übertragung, Aggression und Regression sowie Rückkehr zu kindlichen Verhaltensmustern. Ausführungen zu geschlechtsspezifischen Unterschieden und zu möglichen psychotherapeutischen Hilfen vervollständigen das Bild.

Arrangieren. Von Werner Lindner. Verlag W. Kohlhammer. Stuttgart 2014, 148 S., EUR 19,90 *DZI-E-0925*
Die didaktische Methode des Arrangierens bezeichnet die Gestaltung einer Lernsituation mit der Intention, ohne Leistungsdruck und ohne konkrete Instruktionen Bildungsprozesse zu ermöglichen. Ausgehend von einer Auseinandersetzung mit dem Erziehungsroman „Emile“ von Jean-Jaques Rousseau, in dem diese Handlungsform näher beschrieben wird, stellt der Autor als Beispiel die im Jahr 1979 entstandene Kinderstadt Mini-München vor, in der Kinder alle zwei Jahre für drei Wochen lernen können, sich in der Welt der Erwachsenen zurechtzufinden. Die weiteren Beobachtungen widmen sich der Frühpädagogik nach Maria Montessori und deren Konzept der „vorbereiteten Lernumgebung“, den Vorzügen der in den letzten Jahren ausgebauten Ganztagschule und der Bedeutung von Arrangements in der sozialpädagogischen Familienhilfe und der Erwachsenenbildung. Lehrenden und Fachkräften der Sozialen Arbeit vermittelt das Buch vielfältige Impulse für die Praxis.

Kriminologie und Soziale Arbeit. Ein Lehrbuch. Hrsg. AK HochschullehrerInnen Kriminologie und Straffälligenhilfe in der Sozialen Arbeit. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2014, 342 S., EUR 24,95 *DZI-E-0933*
Als Instrument der Resozialisierung dient die Straffälligenhilfe der professionellen Begleitung inhaftierter und haftentlassener Menschen sowie deren Angehöriger. Dieses Buch liefert Grundlagenwissen über das Tätigkeitsfeld und die Geschichte des staatlichen Strafens seit der Antike, wobei auch die kriminologische Forschung, die Kriminalprävention und die Genderperspektive Berücksichtigung finden. Ferner werden verschiedene Handlungsansätze und Verfahren vorgestellt wie beispiels-

weise zum fachlichen Umgang mit Zwangskontexten, Diagnosen, Prognosen und Sozialtherapien. Des Weiteren wird auf die Gestaltung lebenslagen spezifischer Interventionen und auf das auf außergerichtliche Wiedergutmachung abzielende Gerechtigkeitskonzept der Restorative Justice eingegangen. Weitere Beiträge widmen sich der Makrokriminalität in Politik und Wirtschaft und der subjektorientierten Perspektive mit einer Differenzierung verschiedener Zielgruppen wie Migrantinnen und Migranten, Jugendlichen, Opfern von Straftaten und Konsumierenden illegaler Drogen. Zusammenfassungen, Übungsaufgaben und ein Glossar ermöglichen eine rasche Orientierung über die komplexe Materie.

Aus Kinderschutzfehlern lernen. Eine dialogisch-systemische Rekonstruktion des Falles Lea-Sophie. Von Kay Biesel und Reinhart Wolff. transcript Verlag. Bielefeld 2014, 176 S., EUR 24,99 *DZI-E-0937*
Nachdem in den letzten Jahren wiederholt Kinder schwer vernachlässigt oder tot aufgefunden wurden, wie beispielsweise die fünfjährige Lea-Sophie, die im November 2007 in ihrem Elternhaus in Schwerin verhungert war, rückt das Problem der Kindesmisshandlung und der Kindesvernachlässigung verstärkt in den Blickpunkt fachlicher, politischer und medialer Debatten. Mit diesem Buch wird eine Studie vorgestellt, die mit der Methode des dialogisch-systemischen Fall-Labors unter Beteiligung der Familienmitglieder und der Fachkräfte des Jugendamtes der Frage nachging, warum es den Eltern und Großeltern von Lea-Sophie und den Behörden nicht gelungen ist, den Tod des Kindes zu verhindern. Mögliche Ursachen werden unter anderem in der Überlastung des Jugendamtes und der mangelnden Vernetzung der Institutionen gesehen. Mit ihrer sorgfältigen Fallrekonstruktion vermitteln die Autoren vielfältige Impulse zur Verbesserung der Kinderschutzarbeit.

Soziale Wirklichkeiten in der Sozialen Arbeit. Wahrnehmen – analysieren – intervenieren. Hrsg. Herbert Effinger und andere. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2014, 272 S., EUR 24,90 *DZI-E-0940*
Mit ihrem Auftrag, sich für gleiche Rechte, verbindliche soziale Standards, weitreichende Partizipation und gerechte Zugangsmöglichkeiten zu gesellschaftlichen Ressourcen einzusetzen, wirkt die Soziale Arbeit in vielfältigen Tätigkeitsgebieten. Dieser Sammelband ermöglicht Einblicke in verschiedene Theoriediskurse, Arbeitsfelder und Forschungskontexte, wobei die beschriebenen Ansätze aus wissenschaftlicher und handlungspraktischer Sicht reflektiert werden. Anknüpfend an eine Betrachtung des Dreischritts „Wahrnehmung – Analyse – Intervention“ und eine pseudonymisierte Dokumentation eines Kinderschutzfalls werden die Wechselwirkungen zwischen Theorie und Praxis, empirische Zugänge und professionelle Wahrnehmungen betrachtet. So finden sich hier Beiträge unter anderem zu Deutungsmustern in der Jugendsozialarbeit, den Verfahren der Gesprächs-

analyse, ethnischen Zuschreibungsprozessen, zur Behindertenhilfe, zur Beratung traumatisierter junger Menschen und zur Kindermigration zwischen dem Süden und dem Norden Amerikas.

Du bist und bleibst im Regen. Heimerziehung in der Diakonie in den 50er bis 70er Jahren in Oberschwaben. Von Inga Bing-von Häfen und Nadja Klinger. Wichern-Verlag. Berlin 2014, 239 S., EUR 14,95 *DZI-E-0942* Im Kontext der in den letzten Jahren zunehmenden Kritik an der deutschen Heimerziehung der Nachkriegszeit befasst sich dieses Buch mit einer Untersuchung diakonischer Einrichtungen in Oberschwaben im Zeitraum der 1950er- bis 1970er-Jahre. Auf der Grundlage von Aktenmaterial und persönlichen Erinnerungen von Heimkindern, Erziehenden und Leitungsverantwortlichen beleuchten die Autorinnen die Situation im Heilerziehungsheim Wilhelmsdorf, im Waisenhaus Siloah in Eglofstal und in den Martinshäusern in Altshausen und Kleintobel. Das Interesse richtet sich insbesondere auf die Personalausstattung, die gesetzlichen Rahmenbedingungen und die damaligen pädagogischen Konzepte, wobei auch die Praxis des Strafens und Fälle von sexuellem Missbrauch dokumentiert werden. Porträts ehemaliger Heimzöglinge und Fachkräfte vermitteln authentische Eindrücke von der Lebensrealität in den beschriebenen Institutionen.

Lernen in der Praxis. Die Praxisausbildung im Studium der Sozialen Arbeit. Hrsg. Esther Abplanalp. interact Verlag. Luzern 2014, 188 S., EUR 29, – *DZI-E-0943* Durch die im Kontext des Bologna-Prozesses geforderte Kompetenzorientierung ergibt sich die in diesem Buch thematisierte Frage, wie eine gelingende Praxisausbildung aussieht und wie deren Güte überprüft werden kann. Dabei bezieht sich die Autorin auf die Situation in der Schweiz. Im Einzelnen geht es um die im Rahmen der Reform veränderten institutionellen Rahmenbedingungen, um die Reflexion der Kommunikation und um die selbstständige Bearbeitung sozialer Fragestellungen in Praxisprojekten. Weitere Beiträge befassen sich mit Fragen der Planung und Steuerung von Praktika, mit Methoden zur Gestaltung von Lernprozessen und mit der Beurteilung der studentischen Leistungen. Drei Erfahrungsberichte pädagogischer Fachkräften werden ergänzt durch eine Darstellung unterschiedlicher Faktoren in ihrer Bedeutung für die Realisierung von Qualität.

Professionelle Identität im Bachelorstudium Soziale Arbeit. Konstruktionsprinzipien, Aneignungsformen und hochschuldidaktische Herausforderungen. Von Thomas Harmsen. Verlag Springer VS. Wiesbaden 2014, 132 S., EUR 22,99 *DZI-E-0945* Da zu den Auswirkungen des Bachelor-Studiums des Faches Soziale Arbeit über die notwendige Entwicklung eines beruflichen Selbstverständnisses bisher nur wenige Forschungsergebnisse vorliegen, beschäftigt sich der Autor dieser Veröffentlichung mit der Frage, wie die

universitäre Ausbildung gestaltet werden müsste, um entsprechende Prozesse der Persönlichkeitsentwicklung zu ermöglichen. Mit dem Verfahren der Grounded Theory untersucht der Autor anhand von 24 problemzentrierten Leitfadenterviews mit Studierenden die Erfahrungen zur Aneignung von Professionalität zu Beginn des sechsten Semesters. Die Studie liefert Erkenntnisse zum Theorie-Praxis-Transfer und zu subjektiven Strategien der Identitätskonstruktion, auf deren Grundlage Anregungen zu curricularen und hochschuldidaktischen Neuerungen gegeben werden. Begriffliche Differenzierungen präzisieren die Terminologie.

Verantwortlich Handeln: Praxis der Sozialen Arbeit mit rechtsextrem orientierten und gefährdeten Jugendlichen. Hrsg. Silke Baer und andere. Verlag Barbara Budrich. Opladen 2014, 357 S., EUR 34,90 *DZI-E-0941*

Wie können Rechtsextremismus und menschenverachtende Haltungen wirksam bearbeitet und unterbunden werden? Die Autorinnen und Autoren stellen erfolgversprechende Praxisansätze der Sozialen Arbeit für den Umgang mit rechtsextrem orientierten und gefährdeten Jugendlichen vor. Sie zeigen konkrete Möglichkeiten der Prävention und Intervention für Kommunen, Eltern, Lehrer und Lehrerinnen sowie weitere Akteure auf. Die Handlungsansätze sind unter anderem auf die offene und aufsuchende Jugendarbeit im ländlichen wie im innerstädtischen Umfeld, die Jugendbildung und die schulische Arbeit bezogen. Fokussiert werden zudem zentrale Problembereiche wie jugendkulturelle und mediale Rahmungen. Aspekte von Gender, Milieu und Sozialraum werden als wichtige Querschnittsthemen berücksichtigt.

Resilienz am Arbeitsplatz. Von Dieter Sommer und anderen. Mabuse-Verlag. Frankfurt am Main 2014, 188 S., EUR 29,90 *DZI-E-0968* Seit Jahren nehmen die Arbeitsunfähigkeiten wegen psychischer Erkrankungen drastisch zu. Das Thema ist unter dem Stichwort „Burnout“ in der öffentlichen Diskussion angekommen. Einige Menschen aber wirft nichts aus der Bahn. Sie strahlen Gelassenheit und Optimismus aus, haben ein tiefes und begründetes Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten. Was steckt genau dahinter? Was ist ihr Geheimnis? Warum wird hier von Resilienz gesprochen? Die Autorinnen und Autoren des Buches haben ein Resilienzbarometer für die Arbeitswelt entwickelt. Es regt eine Selbstreflexion in Bezug auf sieben Resilienzfaktoren an und macht sichtbar, auf welche Ressourcen in Krisen zurückgegriffen werden kann. Es zeigt aber auch, in welchen Bereichen Förderbedarf zur Bewältigung alltäglicher Aufgaben besteht.

Theater und community – kreativ gestalten! Drama ve Toplum – Yaratici Biçim Vermek! Deutsch-Türkische Kooperationen in der Kulturellen Bildung. Kültürel Egitim Alanında Türk-Alman İş Birliği. Hrsg. Ömer Adigüzel und

andere. kopaed Verlag. München 2014, 485 S., EUR 24,80 *DZI-E-0970*

Diese Publikation bietet eine produktive Zwischenbilanz zur kulturellen Bildung im Feld von Drama und Theater, die durch die Kooperation mit engagierten Akteuren aus Deutschland und der Türkei bestimmt wird. Die Absicht dieses Buches zielt in zwei Richtungen: Zum einen exemplarisch Gelungenes zu zeigen, und zum anderen daraus Möglichkeitsräume zu entwickeln, die über die Beispiele hinausweisen, um auf eine Verdichtung des internationalen Austausches innerhalb der kulturellen Bildung als Bildungsansatz mit globalem Bewusstsein zu fördern. Kulturelle Bildung, die sich inter-, trans- und multikulturell fundieren und verständigen will, bedarf darüber hinaus einer Arbeit an Begriffen, die in der Lage sind das zu benennen, was vor dem jeweiligen Hintergrund fachlich gemeint ist. In den hier vorgestellten Beispielen, Selbstzeugnissen und Perspektiven können Unterschiede bei der Verwendung von Begriffen wie Drama, Theater, Bildung, Erziehung, Spiel- und Theaterpädagogik, soziales Rollenspiel, creative drama etc. produktiv wahrgenommen werden.

Janusz Korczak. Pionier der Kinderrechte. Ein internationales Symposium. Hrsg. Manfred Liebel. LIT Verlag. Münster 2013, 224 S., EUR 24,90 *DZI-E-0972*

Der polnische Kinderarzt, Autor und Sozialpädagoge Janusz Korczak (1878-1942), der das Waisenhaus im Warschauer Ghetto leitete, ging – obwohl er hätte entkommen können – mit den etwa 200 von ihm betreuten Kinder in das Vernichtungslager Treblinka und wurde dort gemeinsam mit ihnen von den Nationalsozialisten ermordet. Um sein Lebenswerk zu würdigen, fand im Rahmen des Masterstudiengangs „Childhood Studies and Children’s Rights“ an der Freien Universität Berlin im Herbst 2012 eine Konferenz statt, deren Beiträge ergänzt durch einige weitere Texte in diesem Band zusammengestellt sind. Im Zentrum standen die Rechte des Kindes. Die einzelnen Aufsätze handeln von der Biografie Janusz Korczaks, von seinem Rechtsverständnis und dessen Auswirkungen auf die UN-Kinderrechtskonvention. Darüber hinaus enthält die Publikation kritische Betrachtungen zu seinem Kinderbuch „Der kleine König Macius“ und zum Umgang mit Rassismus in der Kinder- und Jugendliteratur im Allgemeinen. Abgerundet wird die Veröffentlichung durch eine Dokumentation von vier Tagungswrkshops zu Korczaks Methodologie, zur Umsetzung des von ihm erfundenen Kameradschaftsgerichts und zu seinem emanzipatorischen Konzept der dialogischen Erziehung.



**Bank
für Sozialwirtschaft**



Vertrauen Sie unserer Expertise.

Zum Beispiel bei Bauvorhaben, Basisanalyse basierend auf dem § 21-KHEntgG-Datensatz, Investitionen in medizinische Großgeräte, Factoring oder Leasing. Wir bieten Ihnen das gesamte Leistungsspektrum einer Universalbank, kombiniert mit jahrzehntelanger Erfahrung im Gesundheits- und Sozialwesen. Für Finanzplanung mit Umsicht.

Sprechen Sie mit uns. Wir haben die Lösung.

Telefon 0221 97356-0 | bfs@sozialbank.de
www.sozialbank.de | www.spendenbank.de

Die Bank für Wesentliches

Einführung in die Onlineberatung und -therapie.

Von Christiane Eichenberg und Stefan Kühne. Ernst Reinhardt Verlag. München 2014, 238 S., EUR 32,99
DZI-E-0973

Mit der Entwicklung digitaler Medien entstanden seit Mitte der 1990er-Jahre verstärkt Angebote der internet-gestützten Beratung und Therapie. Ausgehend von einer Betrachtung der Chancen und Grenzen dieser Interventionsformen befasst sich das Lehrbuch mit deren theoretischer Fundierung und praktischer Anwendung, wobei sowohl der individualkommunikative Austausch als auch die massenkommunikative Bereitstellung von Informationen berücksichtigt werden. Im Vordergrund stehen die Vor- und Nachteile der Online-Interaktion, virtuelle Selbsthilfegruppen, die Evaluation webbasierter Dienste und die Nutzung von E-Mails, Foren und Chats. Auch problematische Verhaltensweisen wie beispielsweise Computerspielsucht, Cyberstalking und Cybermobbing finden Beachtung. Das Buch schließt mit einem Blick auf die Zukunftsperspektiven der Beratung und Therapie im Onlinesetting mit Hinweisen zur Aus- und Weiterbildung in diesem Arbeitsfeld. Piktogramme und Übungsfragen erleichtern das Verständnis.

Partizipation kompakt. Für Studium, Lehre und Praxis sozialer Berufe. Hrsg. Gaby Straßburger und Judith Riegler. Verlag Beltz Juventa. Weinheim 2014, EUR 14,95
DZI-E-0974

Für die Verwirklichung demokratischer Prinzipien spielt die Partizipation der Bürgerinnen und Bürger an gesellschaftlichen und politischen Entscheidungen eine bedeutende Rolle. Dieses Buch widmet sich dem Thema aus Sicht der Sozialen Arbeit. Anhand des neu entwickelten Modells einer Partizipationspyramide werden zunächst verschiedene Stufen der Mitbestimmung unterschieden. In den weiteren Beiträgen geht es um das Selbstverständnis der Fachkräfte, um die für eine gelingende Teilhabe nötigen Rahmenbedingungen und um soziale Kontexte wie beispielsweise kindzentrierte Projekte, Migrantenorganisationen, Bürgerplattformen und Universitäten. Dargestellt werden ferner Strategien wie die lösungsfokussierte Beratung, der Familienrat und das Bürgercoaching, ergänzt durch Hinweise zu spezifischen Zielgruppen wie Menschen mit einer Behinderung, einer Suchtkrankheit oder einer Demenz. Zahlreiche Grafiken und Praxisbeispiele veranschaulichen die Materie.

Herausgeber: Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen und Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales des Landes Berlin

Redaktion: Burkhard Wilke (verantwortlich)
Tel.: 030/83 90 01-11, Christian Gedschold Tel.: 030/83 90 01-37, E-Mail: gedschold@dzi.de, Hartmut Herb, Heidi Koschwitz, Carola Schuler (alle DZI), unter Mitwirkung von Prof. Dr. Horst Seibert, Frankfurt am Main; Prof. Dr. Antonin Wagner, Zürich; Dr. Johannes Vorlauffer, Wien

Redaktionsbeirat: Dr. Birgit Hoppe (Sozialpädagogisches Institut Berlin); Prof. Dr. Ulrike Kostka (Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.); Sibylle Kraus (Deutsche Vereinigung für Sozialarbeit im Gesundheitswesen e.V.); Elke Krüger (Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, LV Berlin e.V.); Prof. Dr. Christine Labonté-Roset, Berlin; Manfred Omankowsky (Bürgermeister-Reuter-Stiftung); Prof. Dr. Peter Reinicke, Berlin; Helga Schneider-Schelte (Deutscher Berufsverband für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Christian Spatscheck (Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit e.V.); Prof. Dr. Birgit Steffens (Evangelische Hochschule Berlin); Heinrich Stocksclaeder (Senatsverwaltung für Gesundheit und Soziales); Prof. Dr. Bettina Völter (Alice Salomon Hochschule Berlin); Prof. Dr. Ralf-Bruno Zimmermann (Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin)

Verlag/Redaktion: DZI, Bernadottestraße 94, 14195 Berlin, Tel.: 030/83 90 01-0, Fax: 030/831 47 50, Internet: www.dzi.de, E-Mail: verlag@dzi.de

Erscheinungsweise: 11-mal jährlich mit einer Doppelnummer. Bezugspreis EUR 61,50 pro Jahr; Studentenabonnement EUR 46,50; E-Abonnement EUR 35; E-Abonnement für Studierende EUR 25; Einzelheft EUR 6,50; Doppelheft EUR 10,80 (inkl. 7% MwSt. und Versandkosten, Inland).

Die Kündigung eines Abonnements muss spätestens drei Monate vor Jahresende schriftlich erfolgen.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen die Meinungen der Verfasserinnen und Verfasser dar. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung übernommen. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und Vervielfältigung, auch auszugsweise, müssen schriftlich vom Verlag genehmigt werden.

Layout/Satz: GrafikBüro, Stresemannstraße 27, 10963 Berlin

Druck: Büropa Offsetdruck, Helmholtzstraße 2-9, 10587 Berlin

ISSN 0490-1606